

094

092

098

088

103

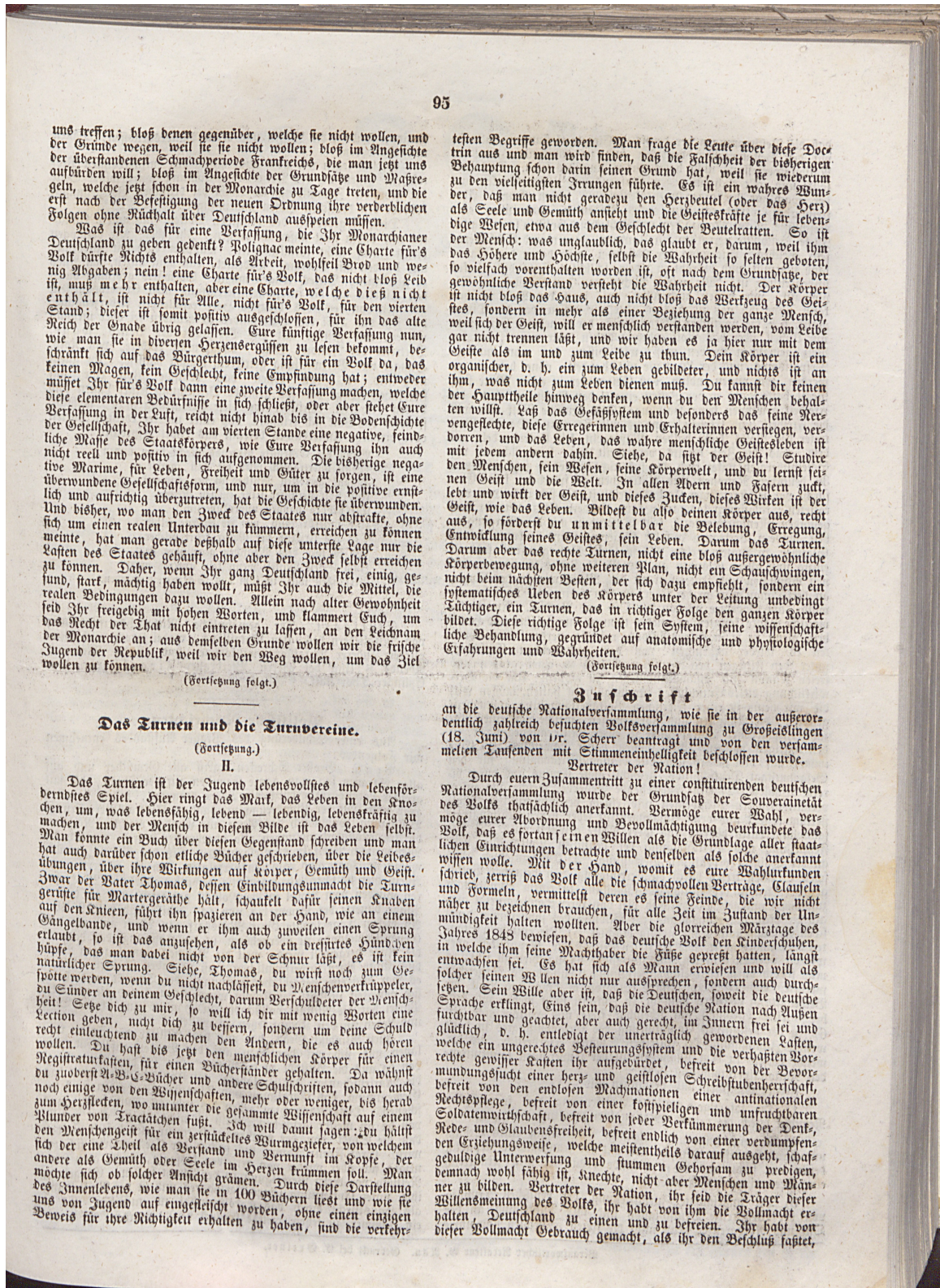
083

143

043

193

593



und treffen; bloß denen gegenüber, welche sie nicht wollen, und der Gründe wegen, weil sie sie nicht wollen; bloß im Angesichte der überhandnehmenden Schwachperiode Frankreichs, die man jetzt uns aufbürden will; bloß im Angesichte der Grundsätze und Maßregeln, welche jetzt schon in der Monarchie zu Tage treten, und die erst nach der Befestigung der neuen Ordnung ihre verderblichen Folgen ohne Rücksicht über Deutschland ausbreiten müssen.

lesen Begriffe geworden. Man frage die Leute über diese Doctrin aus und man wird finden, daß die Falschheit der bisherigen Behauptung schon darin seinen Grund hat, weil sie wiederum zu den vielseitigsten Irrungen führte. Es ist ein wahres Wunder, daß man nicht geradezu den Herzbeutel (oder das Herz) als Seele und Gemüth ansieht und die Geisteskräfte je für lebendige Wesen, etwa aus dem Geschlecht der Beuteltratten. So ist der Mensch: was unglaublich, das glaubt er, darum, weil ihm das Höhere und Höchste, selbst die Wahrheit so selten geboten, so vielfach vorenthalten worden ist, oft nach dem Grundsätze, der gewöhnliche Verstand versteht die Wahrheit nicht. Der Körper ist nicht bloß das Haus, auch nicht bloß das Werkzeug des Geistes, sondern in mehr als einer Beziehung der ganze Mensch, weil sich der Geist, will er menschlich verstanden werden, vom Leibe gar nicht trennen läßt, und wir haben es ja hier nur mit dem Geiste als im und zum Leibe zu thun. Dein Körper ist ein organischer, d. h. ein zum Leben gebildeter, und nichts ist an ihm, was nicht zum Leben dienen muß. Du kannst dir keinen der Haupttheile hinweg denken, wenn du den Menschen behalten willst. Laß das Gefäßsystem und besonders das feine Nervengewebe, diese Erregerinnen und Erhalterinnen versiegen, verdorren, und das Leben, das wahre menschliche Geistesleben ist mit jedem andern dahin. Siehe, da sitzt der Geist! Studire den Menschen, sein Wesen, seine Körperwelt, und du lernst seinen Geist und die Welt. In allen Adern und Fasern zuckt, lebt und wirkt der Geist, und dieses Zucken, dieses Wirken ist der Geist, wie das Leben. Bildest du also deinen Körper aus, recht aus, so fördest du unmittelbar die Belebung, Erregung, Entwicklung seines Geistes, sein Leben. Darum aber das rechte Turnen, nicht eine bloß außergewöhnliche Körperbewegung, ohne weiteren Plan, nicht ein Schauspielen, nicht beim nächsten Besten, der sich dazu empfiehlt, sondern ein systematisches Leben des Körpers unter der Leitung unbedingt tüchtiger, ein Turnen, das in richtiger Folge den ganzen Körper bildet. Diese richtige Folge ist sein System, seine wissenschaftliche Behandlung, gegründet auf anatomische und physiologische Erfahrungen und Wahrheiten.

(Fortsetzung folgt.)

Das Turnen und die Turnvereine.

(Fortsetzung.)

II.

Das Turnen ist der Jugend lebensvollstes und lebensförderndstes Spiel. Hier ringt das Mark, das Leben in den Knochen, um, was lebensfähig, lebend — lebendig, lebenskräftig zu machen, und der Mensch in diesem Bilde ist das Leben selbst. Man konnte ein Buch über diesen Gegenstand schreiben und man hat auch darüber schon etliche Bücher geschrieben, über die Leibesübungen, über ihre Wirkungen auf Körper, Gemüth und Geist. Zwar der Vater Thomas, dessen Einbildungsummacht die Turngerüste für Martiergehäthe hält, schaukelt dafür seinen Knaben auf den Knien, führt ihn spazieren an der Hand, wie an einem Gängelbände, und wenn er ihm auch zuweilen einen Sprung erlaubt, so ist das anzusehen, als ob ein dreifüßes Hindchen hüpfte, das man dabei nicht von der Schur läßt, es ist kein natürlicher Sprung. Siehe, Thomas, du wirst noch zum Gespötte werden, wenn du nicht nachlässest, du wirst noch zum Sünder an deinem Geschlechte, darum Verschuldeten der Menschheit! Setze dich zu mir, so will ich dir mit wenig Worten eine Lektion geben, nicht dich zu bessern, sondern um deine Schuld recht erleuchtend zu machen den Andern, die es auch hören wollen. Du hast bis jetzt den menschlichen Körper für einen Registratinfalten, für einen Bücherständer gehalten. Da wärest du lieberst A. B. C. Bücher und andere Schulchristen, sodann auch noch einige von den Wissenschaften, mehr oder weniger, bis herab zum Hezflöden, wo man unter die gesammte Wissenschaft auf einem Plunder von Tractäthen fußt. Ich will damit sagen: du hältst den Menschengeist für ein zerstückeltes Würmgewieße, von welchem sich der eine Theil als Verstand und Verunft im Kopfe, der andere als Gemüth oder Seele im Herzen krümmen soll. Man möchte sich ob solcher Ansicht grämen. Durch diese Darstellung des Innenlebens, wie man sie in 100 Büchern liest und wie sie uns von Jugend auf eingekeißelt worden, ohne einen einzigen Beweis für ihre Richtigkeit erhalten zu haben, sind die verkehr-

Zuschrift

an die deutsche Nationalversammlung, wie sie in der außerordentlich zahlreich besuchten Volksversammlung zu Großweilzingen (18. Juni) von Hr. Scherr beantragt und von den versammelten Tausenden mit Einstimmigkeit beschlossen wurde.

Vertreter der Nation!
Durch euren Zusammentritt zu einer constituirenden deutschen Nationalversammlung wurde der Grundsatz der Souverainität des Volks thatsächlich anerkannt. Vermöge eurer Wahl, vermöge eurer Abordnung und Bevollmächtigung beauftragte das Volk, daß es fortan seinen Willen als die Grundlage aller staatlichen Einrichtungen betrachte und denselben als solche anerkannt wissen wolle. Mit der Hand, womit es eure Wahlsurkunden schrieb, zerriß das Volk alle die schmachtvollen Verträge, Clauseln und Formeln, vermittelst deren es seine Feinde, die wir nicht näher zu bezeichnen brauchen, für alle Zeit im Zustand der Unmündigkeit halten wollten. Aber die glorreichen Märztag des Jahres 1848 bewiesen, daß das deutsche Volk den Kinderstühlen, in welche ihm seine Machthaber die Füße gepreßt hatten, längst entwachsen sei. Es hat sich als Mann erwiesen und will als solcher seinen Willen nicht nur aussprechen, sondern auch durchsetzen. Sein Wille aber ist, daß die Deutschen, soweit die deutsche Sprache erklingt, Eins sein, daß die deutsche Nation nach Außen furchtbar und geachtet, aber auch gerecht, im Innern frei sei und glücklich, d. h. entledigt der unerträglich gewordenen Lasten, welche ein ungerechtes Besteuerungssystem und die verhassten Vorrechte gewisser Stände ihr aufgebürdet, befreit von der Bevormundungssucht einer herz- und geistlosen Schreibstübchenherrschaft, befreit von den endlosen Machinationen einer antinationalen Rechtspflege, befreit von einer kostspieligen und unfruchtbaren Soldatenwirthschaft, befreit von jeder Verkümmern der Denken, Rede- und Glaubensfreiheit, befreit endlich von einer verdümpfenden Erziehungsweise, welche meistens darauf ausgeht, schafgebuldige Unterwerfung und stummen Gehorsam zu prebigen, demnach wohl fähig ist, Knechte, nicht aber Menschen und Männer zu bilden. Vertreter der Nation, ihr seid die Träger dieser Willensmeinung des Volks, ihr habt von ihm die Vollmacht erhalten, Deutschland zu einen und zu befreien. Ihr habt von dieser Vollmacht Gebrauch gemacht, als ihr den Beschluß faßtet,

Ende

Anfang